

Freien Aemter, Hans Rudolf Lavater,] habe zitieren wollen. Dies aber sei durch genannten Ceberg und Statthalter [Jost Rudolf] Reding verhindert worden. Da man jedoch befürchten müsse, dass er nochmals nach Schwyz zitiert werden könnte, wäre es nach Ansicht von "Vatter Landtammann" [Beat Jakob I. Zurlauben?] und Landvogt [Paul] Müller das beste, wenn er dem zuvorkäme und selbst nach Schwyz ginge und sich dort an Ort und Stelle zu rechtfertigen suchte.

Original, mit Siegel
AH 23, 329-330 - Blatt 329^v und 330^r leer

175

1672 Dezember 6., Luzern

A

BRIEF VON [RUDOLF] MOHR AN RITTER, LANDESHAUPTMANN UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Was bezüglich Genuas auf der hiesigen Tagsatzung beschlossen worden sei, werde ihm bestimmt schon bekannt sein. Dieses bestehe "simplement en un Proiect de Capitulation" [für den geplanten Aufbruch] und sei für ihre Obrigkeiten vollkommen unverbindlich. Da der Gesandte Genuas, [Giambattista Cattaneo], nicht genügend bevollmächtigt gewesen sei, habe er sich damit nach Hause begeben müssen. Inzwischen aber werde der Herzog [Karl Emanuel II. von Savoyen, der mit der Republik Genua im Kriege lag,] den man von den Begehren Genuas unverzüglich in Kenntnis gesetzt, Zeit zu Gegenmassnahmen finden. Er sei daher der festen Ueberzeugung, dass sich der Patrimonial [Giovanni-Michele Leonardi, der savoyische Ambassador,] schon wieder auf dem Rückweg hierher befinde. Diese seine Annahme, die inzwischen bestätigt worden sei, werde auch noch dadurch gestützt, dass Hptm. Luches [Lucques, Dolmetsch an der savoyischen Ambassade,] "deux ordinaires reguliers [durant]" ohne Briefschaften [vom savoyischen Hofe] geblieben sei. Er bitte ihn jedoch,

23/175-176

darüber Stillschweigen zu bewahren. "Au reste c'est Envoyé Ge-
nois n'a pas bien traittée Mess. les Deputées, quant a moy ie
n'ay encore rien recu, mais ie Scay des medailles qui peseront
chaque 6 filipps, ils ont tenue une petite conference entre
eux avant que de partir d'icy pour luy faire représenter la dis-
cretion dont il n'a usé." Bei dieser Gelegenheit habe er jedem
Anwesenden 6 Philippi übergeben. Dies sei offenbar genuesische
Freigebigkeit. "Mes. de fribourg [Franz Peter Gottrau, Peter
Müller] ce sont alterées sur le present de ceste medaille."
PS. Er möge ihm bitte mitteilen, wie man in Zug über dieses Auf-
bruchbegehren von Genua denke "et Si elle pourra estre aggacé".

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 23, 332-333 - Blatt 333^r leer

176

1674 September 18., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAVOYISCHEN AMBASSADOREN GIOVANNI-MICHELE] LEO-
NARDI AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZUR-
LAUBEN, ZUG

"La Lettera per il S. [Joseph?] Reyff havra Suo reccapia Vener-
di prossimo, che Verrà il Suolito Messagero." Er, Zurlauben,
solle dazu unbedingt eine vertrauenswürdige Person, "mà non gia
del partito franceso", verwenden. Es scheine ihm vollständig
unverständlich, dass - wie ihm Ritter [Rudolf] Mohr schreibe -
[der Landeshofmeister Fidel] von Thurn von St. Gallen einen Ge-
sinnungswandel vorgenommen haben sollte. "Jo non lo crederò Mai,
per quali li Voglia Jnteresse, Capace d'una simile attione,
Massima pubblicamente come questa." Da es für ihn, Zurlauben,
bestimmt ein leichtes sei, der Wahrheit auf die Spur zu kommen,
möchte er ihn bitten, sich diesbezüglich etwas umzuhören und
ihm alsdann Bericht zu erstatten. Er dürfe versichert sein, dass
er seine Verdienste um die Sache des Herzogs [Karl Emanuel II.]
dem Hofe immer wieder in Erinnerung rufen wolle.